

12.6.1937

An die
Georg-August-Universität
Göttingen

Hochgeehrter Herr Rektor,

ich danke Ihnen für die mich erfreuende, unerwartete Einladung zur 200-Jahrfeier der Georg-August-Universität in Göttingen. Ihre Einladung, die an meine Siebenbürgische Anschrift gesandt worden war, traf er heute bei mir in Udlding ein, wo ich gegenwärtig wohne. Ob ich Ihrer Einladung folgen kann, weiss ich leider noch nicht zu sagen, weil ich in der Zeit vom 23.-29. Juni auf Einladung der westfälischen Mitlerjugend in Münster, Dortmund und anderen Städten Westfalens lese, ohne zur Stunde die genauen Termine dafür zu kennen, zwischen denen ein oder zwei Ruhetage vielleicht so glücklich liegen, dass ich nach Göttingen fahren und dort einen Teil des Festes miterleben kann. Ich weiss augenblicklich bloss, dass der 27. Juni für mich frei sein wird.

Mit den besten Empfehlungen und

Heil Hitler

verbleibe ich Ihr sehr ergebener

Nachb.: Zuschriften erreichen
mich bis zum 21.6. hier, dann
über Univ.Prof.Dr.H.Kindermann
in Münster, Hammerstr.6 a.



31.7.1937

An das
Rektorat der Georg-August-Universität
Göttingen

Euere Magnifizenz!

Mein Vater schreibt mir aus Kronstadt, wo ich bis zum Oktober 1936 lebte, dass bei ihm ein Prachtband "Die Georg-August-Universität zu Göttingen 1737-1937" mit einer Empfehlungskarte des Rektorats für mich eingelaufen sei. Ich danke Ihnen herzlich für dieses Geschenk und freue mich sehr, es zur Erinnerung an die grosse Ehrung, die mir Ihre Universität anlässlich Ihrer Zweihundert-Jahr-Feier vor kurzem zuteil werden liess, entgegennehmen zu können.

Vor einigen Wochen bat ich den Herrn Dekan der Philosophischen Fakultät Herrn Professor Dr. Wilde, der mir die Ehrenurkunde freundlicherweise im Hause Hans Grimms in Lippoldsberg überreicht hatte, auch Ihnen, Herr Rektor, meinen Dank für die Zuerkennung des Ehrendoktorats zu übermitteln.

Nun benütze ich die Gelegenheit, diesen Dank unmittelbar auszusprechen, wobei ich Sie versichern möchte, dass ich die Verpflichtung sehr stark empfinde, die mir diese Ehrung auferlegt. Zugleich aber freue ich mich auch, dass in meine Ehrung das Deutschtum meiner Heimat Siebenbürgen und das ganze Ostdeutschtum miteingeschlossen ist, denn mein von der Universität Göttingen ausgezeichnetes Buch gestaltet ja das Schicksal dieser Deutschen, die man im Reich zeitweilig vergessen hat, heute aber in ihrer geschichtlichen Leistung, Bewährung und Tragik würdigt.

Ich bleibe mit Deutschem Gruss Ihr sehr ergebener